



Joseph Beuys bei der Produktion von »Unschlitt/Tallow (Wärmesulptur auf Zeit hin angelegt)«, 1977

»PARALLELPROZESSE« 100 JAHRE JOSEPH BEUYS

9. Juli 2021

Studientag am Institut
für Kunstgeschichte
der Universität Münster

Das plastische Denken im Werk von Joseph Beuys hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Die **Gleichsetzung von Natur- und Gesellschaftsprozessen**, die Beuys schon in den 1960er Jahren als Leitmotiv seines kreativen Schaffens reklamierte, zeugt von **der Radikalität seines erweiterten Kunstbegriffs**, der in der gedanklichen Figur der »Sozialen Plastik« eine Entsprechung fand. Materialien wie Filz und Fett stehen als Metaphern für diese Auffassung von Kunst als Arbeit am sozialen Organismus. Die Vorstellung von Kunst als »Wärmeplastik« sollte dort wirksam werden, **wo »die Entfremdung zwischen den Menschen sitzt«** (Zitat Beuys). Beuys öffnete den Begriff des Skulpturalen in den sozialen und globalen Raum hinein, indem er auch die Kommunikationsmedien, die Presse und das Fernsehen für die Proklamation seines revolutionären Kunstbegriffs nutzte. Er gründete politische Organisationen, **initiierte ökologisch motivierte Aktionen** wie »7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung« 1982 auf der documenta 7 und setzte das öffentliche Sprechen als Akt der künstlerischen Agitation ein. Diese **gedanklich-theoretischen wie praktisch-kreativen »Parallelprozesse«**, die für die plastischen Richtkräfte im Werk von Joseph Beuys sinnstiftend sind, stehen im Zentrum der Beiträge unseres Studientags. Dieser nimmt den 100. Geburtstag des Künstlers in diesem Jahr zum Anlass, um einen virtuellen Rundgang durch einige aktuelle Ausstellungen in diesem Jubiläumsjahr zu unternehmen, Einblicke in neue Publikationen zu seiner umstrittenen Künstlerfigur zu geben und Gespräche mit Expertinnen und Experten **über die gesellschaftliche Relevanz der künstlerischen Utopie von Joseph Beuys** zu führen. Die Entstehung des Werkes »Unschlitt/Tallow«, das 1977 anlässlich der Skulptur Projekte in Münster gegossen wurde, wird ebenso beleuchtet wie der Umgang mit den Werken heute, weshalb auch restauratorische Fragestellungen eine Rolle spielen werden. Der Kinofilm BEUYS (2017) von Andres Veiel rundet den Studientag aus einem dokumentarischen Blickwinkel ab.

Programm

11:00 Uhr

Begrüßung (Ursula Frohne, Corinna Kühn, Universität Münster)

»Kiste, Flasche, Tuch – die drei Teile des Aktionssockels«, virtueller Rundgang mit Thomas W. Rieger, Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf

12:00 Uhr

»Kunst = Mensch. Joseph Beuys in Krefeld«, virtueller Rundgang mit Magdalena Holzhey, Kunstmuseen Krefeld/Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld

13:00 Uhr

Eckhart Gillen (Berlin): **»Joseph Beuys, Wolf Vostell, der Krieg und die Shoah. Kunst als Hypnose oder als Schocktherapie falschen Bewusstseins«**

Pause

14:30 Uhr

»Der Katalysator. Joseph Beuys und Demokratie heute«, virtueller Rundgang mit Ania Czerlitzki, Museum Morsbroich, Leverkusen

15:30 Uhr

Marianne Wagner (LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster): **»Reden, Reden, Reden. Sprache als plastisches Material«**

Pause

17:00 Uhr

Julius Lehmann (Münster): **»Ästhetische Umweltverschmutzung: Beuys in Münster«**

18:00 Uhr

Carolin Bohlmann (Akademie der bildenden Künste Wien): **»Beuys im Museum. Institutionelle Teilhabe in der konservatorischen Praxis«**

19:00 Uhr

Philip Ursprung (ETH Zürich): **»Joseph Beuys. Kunst – Kapital – Revolution«** (2021), Buchvorstellung

20:00 Uhr

Kinofilm **BEUYS** (2017) von Andres Veiel, Screening (begrenzte Anzahl von Plätzen; nur mit Anmeldung bis zum 01.07. an: corinna.kuehn@uni-muenster.de)

Zoom-Link

für die Veranstaltung (exklusive Screening):
<https://www.zoom.us/j/65852578079?pwd=NoZ2WXlpT1U2V3Z4RUU2MDhjZXNFQT09>
Meeting-ID: 658 5257 8079
Kenncode: 529706